

Grabau

gestern, heute,
morgen



Nr. 87 Jahrgang 2024



Liebe Grabauer!

Ein Rückblick auf die letzten Monate:

In einigen Bereichen kehrte eine gewisse Normalität ein:

Corona spielte nicht mehr so eine beängstigende Rolle, auch wenn unglaublich viele erkrankt waren. Bei der Beleuchtung wurde in der dunklen Jahreszeit nicht mehr gespart wie im letzten Jahr. Energie scheint nicht mehr knapp zu sein, nur teurer. Insgesamt kann man aber leider nicht von einer friedlichen Normalität sprechen. Auch in Grabau spürt man die Folgen der Politik und des Klimawandels. Gab es jemals so eine Überflutung in der Ringstraße und anderen Wegen wie in diesem Jahr? Man meint, ein neuer See sei entstanden. Es wurden Straßen gesperrt oder als lästige Umleitung überbeansprucht, die Dauerbaustelle in Sülfeld macht es sowieso schon lange schwierig.

Zum Glück können wir aber auch über positive Ereignisse berichten. Die schönen Seiten unseres Dorflebens zeigten sich besonders in der Vorweihnachtszeit: zum Beispiel beeindruckende Weihnachtsbäume: auf dem Dorfplatz, im „Neubaugebiet“ Langstücken, im Mehrzweckhaus und in der Kapelle. Es gab zahlreiche Treffen beim offenen Adventskalender und Grajukl-Aktionen für die Kinder.

Da kann man sich auf die nächsten Feiern schon freuen.

In unserer Zeitung gibt es wieder vielfältige Berichte, z.B. über Menschen, die für unser Dorfleben wichtig sind:

- Doris Moßner, die mit ihrem Mann zusammen über das geschichtliche Geschehen zuverlässig berichtet und auch hohe Ehrungen der Kirche erhielt,
 - Christian Rieken, der nach Jahrzehnten von Feuerwehrjahren geehrt wurde und
 - Dietrich Chappuzeau, der seit ca 20 Jahren als Organist in unserer Kapelle tätig ist.
- Außerdem erfahren wir unter anderem etwas über die "Schule in Grabau", über die Einsätze der Feuerwehr und über Bauerndemonstrationen.**

Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Homepage: <https://grabau-stormarn.jimdofree.com/>

Hier findet man auch Ausgaben unserer Zeitung.

Man kann direkt beim Kontakt-Link der Homepage Fragen oder Anregungen eintragen.

Email-Adressen für Zeitungsbeiträge:

Doris Walther: pinciporci-Doris@web.de

Karin Schröder: Schroeder-Grabau@t-online.de

Impressum: Herausgeber: Wählergemeinschaft Grabau (WGG)

Redaktion: Doris Walther, Karin Schröder

unterstützende Mitarbeiter der Redaktion: Familie Moßner

Satz: Doris Walther

Für den Inhalt zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Wir danken unseren Inserenten. Mit dem Geld der Anzeigen werden die Druckkosten beglichen.



Foto Titelseite: Überschwemmung Ringstraße (D. Walther)

Foto Rückseite: Gebäude "Alte Schule" (K.Walkowiak)

Der Bürgermeister informiert



Liebe Leser! Der viele Regen jetzt im Winter hat zu vielen Schäden an Durchläufen und Rohrleitungen an Wegen und Straßen geführt. Straßen mussten zeitweise gesperrt und Umleitungen ausgewiesen werden. Diese wurden von vielen Verkehrsteilnehmern aber nicht beachtet, so dass viele Wege und Straßen sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden und nun die Gemeinde viel Geld kosten werden, wenn sie repariert werden müssen, und das ist schon sicher.

In der Lindenallee und in der Dorfstraße ist Totholz aus den Bäumen geschnitten worden und die Bäume wurden aufgeputzt, so dass man wieder mit dem Fahrrad "unterdurch" fahren kann. Hier haben Mitglieder der WGG aktiv mitgeholfen, um das Schnittgut zu schreddern. Dafür allen Helfern herzlichen Dank für den Einsatz! Die Holzbrücke über die Beste in den Neritzer Wald muss nicht von der Gemeinde repariert oder erneuert werden, so die Auskunft vom Bauamt des Amtes. Es bleibt abzuwarten, wie es hier weitergeht.

Die Freiwillige Feuerwehr Grabau hat einen neuen Gemeindeführer Udo Stehr und einen neuen Stellvertretenden Gemeindeführer Frederik Buhk. Ich wünsche der neuen Führung alles Gute und viel Erfolg bei der neuen Aufgabe. Der langjährige Gemeindeführer (28 Jahre) Christian Rieken ist von der Gemeinde zum Ehrengemeindeführer ernannt worden. Die Gemeinde dankt ihm für seine lange Dienstzeit und wünscht ihm alles Gute in seinem Ruhestand. Die Umrüstung der Straßenlampen auf LED ist in der Ausschreibung und die Gemeinde wartet auf das Ergebnis.

Ihr Hans-Joachim Wendt

Termine

??? (Ankündigung im Markt): Müll sammeln
5. / 6. April --- Theater Stars ut Stormarn ----- →
19. Juni ----- Blutspenden
1. Mai: ----- Backfest
15. Juni ----- Dorffest
13. Juli ----- Familientag TSV (75-Jahrfeier)
4. Sept. ----- Blutspenden



Neues von der Wählergemeinschaft Grabau

Auf der Jahreshauptversammlung der WGG am 16.2. 2024 wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Sarah Holzwart kommt für den 2. Vorsitzenden Kai Leßmann und Lukas Stehr für die Beisitzerin Karin Schröder. Die Vorsitzende Corinna Höft bedankte sich bei beiden scheidenden Mitgliedern mit einem kleinen Geschenkkorb. Außerdem wurden auch die scheidenden Gemeindevertreter Torsten Radtke und Claus Poggensee für ihre Tätigkeiten geehrt.

Tannenbaum-Verbrennen bei der Feuerwehr

Am 13.1.2024 hatte die Feuerwehr eingeladen, die ausgedienten Tannenbäume gemeinsam zu verbrennen.

Das erste Fest im neuen Jahr war gut besucht, obwohl das Wetter nicht sehr freundlich war. Am Abend hielt es auf zu regnen, so dass die Bäume herrlich brannten. Zum Glück zeigten die anwesenden Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen keinen Berufsdrang, das Feuer zu löschen. Das Riomobil machte es für alle gemütlicher und so war es ein schöner Abend.



Das Grabauer Tauschhaus

Unsere gelbe Telefonzelle ist in den vergangenen Monaten schon ein fester Bestandteil für viele Nutzer in Grabau geworden.

Allerlei Bücher und Kleinkram haben darüber schon den Besitzer gewechselt und dadurch Freude bereitet und Ressourcen geschont.

Besonders die Kinder stöbern gern.

Viel positives Feedback erhalten wir, aber natürlich läuft es auch mal nicht rund.

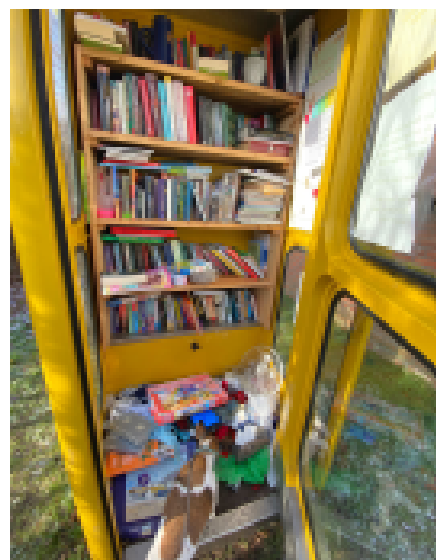
Obwohl wir im Team das Tauschhaus regelmäßig kontrollieren und teilweise ganze blaue Müllsäcke voll entsorgen, sieht es manchmal ganz schön unordentlich aus. Leider werden ab und an auch nicht mehr brauchbare Sachen im Tauschhaus entsorgt. Oder auch mal gefährliche Sachen wie Messer oder eine Axt, mit der der eine oder andere dann Blödsinn anstellt.

Insgesamt sind es aber meistens noch gut nutzbare Sachen und vieles ist auch rasch wieder weg. Das können wir ein wenig nachverfolgen, da wir recht regelmäßig Bilder machen, um den Zustand zu dokumentieren und bei den Büchern auch einen Überblick zu behalten, welche schon sehr lange da sind.

Besonders Spiele und Spielsachen sind bei den Kindern sehr beliebt und herzlich willkommen.

Wenn alle ein wenig überlegen, ob die Sachen wirklich noch brauchbar sind, die man rein legt und was man sich anschaut, wieder sorgfältig zurück legt, wenn man es doch nicht möchte, dann werden wir alle noch viel Freude mit dem Tauschhaus haben.

Viele Grüße Euer Tauschhaus-Orgateam



Claudia Bochmann

Das Orgateam: Matthias Regenthal,
Stefanie Skalbaniak, Kirsten Pingel-
Moßner und Claudia Bochmann

Freiwillige Feuerwehr Grabau

Bericht für die Dorfzeitung Grabau



Dass wir in Grabau auf dem Weg zu einer „modernen Feuerwehr“ sind, ist vielen spätestens seit der Indienststellung unseres neuen Fahrzeuges bekannt. Doch was nützt die modernste Technik, wenn man immer wieder in alte Muster zurückfällt und sich nicht von lieb gewonnenem trennt, alte Zöpfe abschneidet oder Platz für frischen Wind und neue Ideen schafft. Nachdem wir mittlerweile alle das neue Löschfahrzeug kennen und lieben gelernt haben, wurde unser „Opa Schlingmann“, das alte Löschfahrzeug, Anfang Dezember über Zoll-Auktionen an einen Unternehmer aus der Umgebung verkauft. Da dieser in Grabau Lagerfläche gemietet hat, ist es wahrscheinlich, dass das Fahrzeug ggf. das ein oder andere Mal in Grabau zu sehen sein wird.

Nicht viel später, zum 31.12.2023, haben wir unseren alten Chef, Gemeindeführer Christian Rieken in den Feuerwehr-Ruhestand verabschiedet. Eigentlich war eine größere Veranstaltung mit Fahrzeugkonvoi und ganz viel Tamtam geplant aber zum Termin hat es Christian leider erwischt und alles musste krankheitsbedingt abgesagt werden.

Nach seiner Wahl am 10.11.2023 ist Udo Stehr am 01.01.2024 in Christians Fußstapfen getreten und hat den Posten des Gemeindeführers übernommen.



der neue Gemeindeführer Udo Stehr (links) und der "alte" Christian Rieken

Durch die Veränderungen in der Wehrführung waren einige Posten neu zu besetzen. Diese sind auf unserer Jahreshauptversammlung neu gewählt worden. Neuer Stellvertretender Wehrführer ist nun Frederik Buhk, Sascha Hoefft wurde zum Gruppenführer gewählt. Seine Stellvertretung ist Malte Griese. Lukas Stehr ist stellvertretener Kassenwart, sodass der Vorstand nun wieder komplett ist. Frischen Wind gibt es auch in der Wache. Hier kümmert sich jetzt eine neue Reinigungskraft um die Sauberkeit.

Auf der Jahreshauptversammlung gab es außer den Wahlen natürlich auch Ehrungen und Beförderungen. So wurden

- Domenik Bobsien und Reik Scherdin für 10 Jahre Feuerwehrdienst geehrt.
- Für 20 Jahre wurde Daniel Hödtke,
- für 40 Jahre Norbert Brand geehrt.
- 50 Jahre haben Christian Rieken und Bernd Hödtke erreicht.

Die Kameraden Michael Nitsch und Michael Schufft sind in die Ehrenabteilung überstellt worden und wurden zum Löschmeister befördert. Frederik Buhk wurde zum Hauptfeuerwehrmann ernannt.

Neben den Gedanken über Neuwahlen und Verabschiedungen führten wir natürlich auch zahlreiche Ausbildungsdienste durch und rückten zu einigen Einsätzen aus. Nach der eher ungewöhnlichen Kälbersuche im August und einem einsatzfreien September wurden wir im Oktober und November gleich zu zwei schweren Verkehrsunfällen gerufen.

Am 19.10.23 kollidierte ein PKW kurz vor dem Franzosenwald mit einem entgegenkommenden LKW. Für den Fahrer kam leider jede Hilfe zu spät. Der Beifahrer wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen, welches er glücklicherweise rasch wieder verlassen konnte. Besonders belastend an diesem Einsatz war der Moment, an dem wir realisieren mussten, dass es sich bei dem Fahrer um einen ehemaligen Grabauer Kameraden handelte, der nicht nur wegen seiner fröhlichen und schelmischen Art beliebt war, sondern auch zwei Familien mit insgesamt 7 Kindern hinterlässt. Unser Mitgefühl gilt den Familien und Freunden.



Am 4.11.23 ging es dann zu einem Verkehrsunfall mit vier verletzten Personen nach Neritz.

In Höhe des Obsthofes waren vier PKW ineinander gefahren. Alle vier Personen wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Die Grabauer Wehr brauchte hier glücklicherweise nicht weiter aktiv werden.

Für Einsätze, wie diese zwei, stehen unseren Einsatzkräften geschulte Kameradinnen und Kameraden der Psycho Sozialen Notfall Versorgung – Einsatzkräfte (PSNV-E) zur Verfügung, die uns hier eine wertvolle Hilfe waren und das Verarbeiten des Erlebten erleichtern.

Am zweiten Weihnachtstag wurden wir alarmiert, da sich Teile des Daches am Putenstall gelöst hatten und neben einem parkenden Auto eingeschlagen waren. Der Gefahrenbereich wurde hier abgesperrt und die Information des Eigentümers veranlasst.



Sperren mussten wir am 03.01.24 auch Teile der Ringstraße. Aufgrund ergiebiger Niederschläge, welche nicht mehr vom nassen Boden aufgenommen werden konnten, war die Straße an mehreren Stellen bis zu ca. 60 cm überflutet.

Im Bereich der Querung der Pilkenbek konnte die Dole die Wassermengen nicht mehr aufnehmen, sodass diese über die Straße flossen.



Die beiden letzten Einsätze im Januar führten uns auf den Klingberg. Nach Sägearbeiten an einer umgestürzten Fichte mussten wir tags drauf einen Techniker aus dem Aufzug des Funkturms befreien.

Leider hat der Betreiber uns keinen Schlüssel für das Gebäude zur Verfügung gestellt, sodass wir uns nach einigen Versuchen doch gewaltsam Zutritt zum Gebäude verschaffen mussten, um den Techniker aus seiner misslichen Lage zu befreien.

Am Ende wie immer unser Werbeblock:

Wir sind auf der Suche nach Frauen, Männern, Mädchen und Jungen, die Lust haben, Teil eines tollen Teams zu werden, um anderen zu helfen oder einfach nur Kameradschaft zu leben und Spaß zu haben. Sprecht uns einfach an!

Der „Alte“

Verabschiedung des stellv. Kreiswehrrühreres Christian Rieken

Der Kamerad Christian Rieken trat 1973 der freiw. Feuerwehr Grabau bei. Nach seinen ersten Funktionen als Kassenwart und stv. Gruppenführer wählten ihn seine Kameradinnen und Kameraden 1988 zum Gemeindeführer seiner Heimatwehr Grabau. Dieses Amt übte er zunächst bis 2006 aus. 2013 wurde er dann erneut in das Amt des Gemeindeführers gewählt und hat dieses Amt bis heute inne.

Zusätzlich zu seiner Arbeit auf Gemeindeebene engagierte sich der Kamerad Rieken sowohl auf Amts- als auch auf Kreisebene.

Er war von 1999 bis 2005 zunächst als stv. Amtswehrrührer des Amtes Bad Oldesloe Land aktiv und wurde 2005 dann von den Wehren des Amtes zu ihrem Amtswehrrührer gewählt.

Auf Kreisebene sprach ihm die Mitgliederversammlung 2007 das Vertrauen aus und wählten ihn zum stv. Kreiswehrrührer. Auch diese beiden Ämter hat er bis heute noch inne.

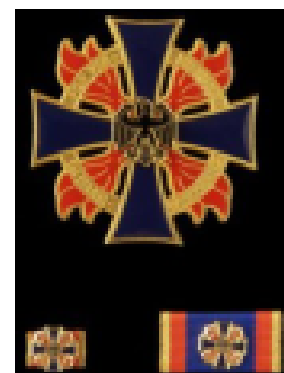
Zusätzlich ist er seit 2007 auf Kreis- und Landesebene als Leistungsbewerter unterwegs und Fachwart für diesen Bereich im Kreisfeuerwehrverband Stormarn.

In seinen Amtszeiten als Gemeindeführer wurden u.a. der Fuhrpark der Feuerwehr Grabau erneuert und diverse Sanierungsarbeiten am Gerätehaus unter seiner Führung durchgeführt.

Kamerad Christian Rieken lebt für die Feuerwehr und hat immer ein offenes Ohr für Probleme in allen Belangen was das Feuerwehrwesen und den Brandschutz angeht. Er hat sich auch bei Einsätzen stets mit Umsicht und Vorsicht als Führungskraft gehandelt und bewiesen. Auch über die Kreisgrenzen hinaus wird Christian sehr geschätzt.

Für seine Verdienste im Bereich des Brandschutz- und Feuerwehrwesens auf Gemeinde-, Amts-, Kreis- und Landesebene wird der Kamerad Christian Rieken im Rahmen der Mitgliederversammlung mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Gold geehrt.

Danke, lieber Christian!



Text und Bild mit freundlicher Genehmigung der Pressestelle des KfV Stormarn
Mittlerweile hat Christian Rieken seine Ämter abgegeben und diese wurden bereits neu besetzt.

Neuer stellvertretender Kreisbrandmeister ist der Kamerad Kai-Willi Bredenkamp aus Siek, Amtswehrrührer Stefan Birr aus Mollhagen, und auch die Gemeinde Grabau hat einen neuen Wehrrührer.

Nach seinem Übertritt in die Ehrenabteilung wurde Christian Rieken eine besondere Ehre zuteil. Er wurde vom Bürgermeister zum Ehrengemeindewehrführer ernannt und erhielt einen Teller mit Widmung als Andenken.

Von der Grabauer Wehr gab es natürlich auch ein Geschenk. Im Vorfeld wurde eine Grabauer Künstlerin mit vielen Anekdoten und Bildern aus dem Feuerwehrleben von Christian versorgt. Diese setzte die Informationen mit sehr viel Liebe zum Detail zu einem großartigen Gemälde um, in dem der Eingeweihte all die kleinen Geschichten, Personen und auch Fahrzeuge oder Gummistiefel entdecken kann.

Wir hoffen Christian wird für dieses sehr persönliche Geschenk einen passenden Platz in seiner Wohnung finden.

Besonderen Dank für diese überragende Arbeit an Gesa Tams-Koll, die nicht nur ein einzigartiges Kunstwerk geschaffen hat, sondern den hierfür erhaltenen Lohn der Jugendfeuerwehr Travenbrück spenden wird.

Vielen, vielen Dank für diese großzügige Unterstützung der Grabauer- sowie der Jugendfeuerwehr.



Bildgeschenk für Christian Rieken von Gesa Tams-Koll

Der „Neue“

Udo Stehr, Jahrgang 1968 trat 1988 in die Grabauer Wehr ein. Im Jahr 2000 wurde er in den Vorstand der Grabauer Wehr gewählt, in dem er von 2000 bis 2002 den Posten des Kassenwartes innehatte, bis er 2002 zum Gruppenführer gewählt wurde. Dieses Amt bekleidete er über 20 Jahre, bis er in diesem Jahr den Posten des Gemeindewehrführers übernahm.

Er ist Träger des Brandschutz-Ehrenzeichens in Silber am Bande, des Flut-Ehrenzeichens 2013 sowie des Schleswig-Holsteinischen Feuerwehrehrenkreuzes in Bronze. Neben seiner Arbeit in der Feuerwehr engagiert er sich in der Wählergemeinschaft und gehört bereits seit vielen Jahren der Gemeindevertretung an.



Wir wünschen ihm ein glückliches Händchen und viel Freude als neuer Gemeindewehrführer.



**Die neue Gemeindefeuerführung 2024
Udo Stehr (Gemeindefeuerführer, links)
und Frederik Buhk (stv.
Gemeindefeuerführer)**

**Christian Rieken wurde zum
Ehrenfeuerführer ernannt.
Udo Stehr
(Gemeindefeuerführer),
Hans-Joachim Wendt
(Bürgermeister),
Christian Rieken
(Ehrengemeindefeuerführer)
und Frederik Buhk (stv.
Gemeindefeuerführer)**



Der neue Vorstand 2024

**Von hinten links nach vorne
rechts:
Peter Wulf
(Schriftwart/Jugendfeuerwehr-
wart),
Lasse Friedrich (Gerätewart),
Lukas Stehr (stv. Kassenwart),
Marten Schumacher
(Kassenwart),
Timm Rausch (stv. Gerätewart),
Malte Griese
(stv. Gruppenführer),
Udo Stehr
(Gemeindefeuerführer),
Frederik Buhk
(stv. Gemeindefeuerführer) und
Sascha Hoeft (Gruppenführer)**

Der Organist Dietrich Chappuzeau



**Weihnachtsoratorium
Cantus Sülfeld**



**Cantus Sülfeld:
Aufführung der
Johannespassion von
Christoph Demantius**

Der Organist in Sülfeld und in der Grabauer Kapelle: Dietrich Chappuzeau

Was wäre ein Gottesdienst, eine kirchliche Amtshandlung ohne festlichen Rahmen mit Orgelmusik?

Seit ca. 20 Jahren spielt Dietrich Chappuzeau (D. Ch.) in fast allen Gottesdiensten die Orgel in Sülfeld und Grabau.

Dietrich Chappuzeau wurde 1937 in Stettin geboren, 1945 Flucht nach Uelzen.

Er studierte Kirchenmusik in Lübeck und erhielt 1963 nach der Kirchenmusik A – Prüfung eine Anstellung in der Kirche zunächst in Hohenwestedt, später in Bargteheide.

In den letzten 20 Jahren spielte D. C. die renovierte Orgel in Sülfeld und seit 2005 die elektronische Orgel in der Grabauer Kapelle zu fast allen kirchlichen Amtshandlungen und Gottesdiensten. Die elektronische „Janus Orgel“ in der Grabauer Kapelle wurde vom Förderverein Grabauer Kapelle e. V., von der Firma Magunia in Stade gekauft und ersetzte die nicht mehr reparable Kemper-Orgel von 1958.

Und immer sind es wunderbare, harmonische Klänge, vorwiegend von J. S. Bach, dem Dietrich Chappuzeaus ganze Liebe gehört, sensibel und gekonnt vorgetragen.



D. Chappuzeau in der Grabauer Kapelle

Aber das war nur ein Teil seiner Arbeit.

Auf Anregung des damaligen Pastors Dr. Michael Dübbers (2002 – 2011) wurde in Sülfeld ein kleiner Chor von 15 Sänger/innen gegründet, der zunächst ohne Leiter probte und sang.

Mehr durch Zufall übernahm 2005 Dietrich Chappuzeau die Leitung.

In den folgenden Jahren gelangten unter seiner Leitung viele große Werke zur Aufführung, die noch nie in Sülfeld zu hören gewesen waren, wie z. B.

- die Motetten „Jesu meine Freude“ und „Lobe den Herrn alle Heiden“,**
- die Johannespassion,**
- das Weihnachtsoratorium,**
- die Messe in h-moll - von J. S. Bach,**
- der Messias von G. F. Händel,**
- sowie Messen von J. Haydn und W. A. Mozart**
- und Motetten von H. Schütz und Söhnen von J. S. Bach**
- viele Choräle in barocker und klassischer Vertonung, dem Kirchenjahr angepasst....**

Das erste Konzert war übrigens ein Weihnachtskonzert in der Grabauer Kapelle und das erste größere Werk die Motette „Jesu meine Freude“ von J. S. Bach.

Nicht nur für die Zuhörer waren die vergangenen Jahre eine beglückende Zeit, sondern auch für die Chorsänger/innen in der Sülfelder Kirchengemeinde und nebenbei für die Grabauer in der Kapelle.

Unser herzlicher Dank geht an Dietrich Chappuzeau, in der Hoffnung, dass er uns noch weiter in dieser chaotischen Zeit erhalten bleibt!

Danke!

Lebendiger Adventskalender



Das erste Adventstreffen war am 1. Dezember bei der Feuerwehr.



*Freiwillige Feuerwehr
Grabau*



Frau Holle



Am 3. Dezember war das Kinder- und Jugendtheater Westibuel im Grabauer Mehrzweckhaus zu Gast. Der Kulturausschuss hatte zum Weihnachtsmärchen "Frau Holle" geladen.

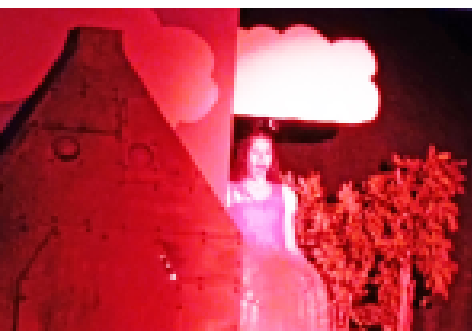
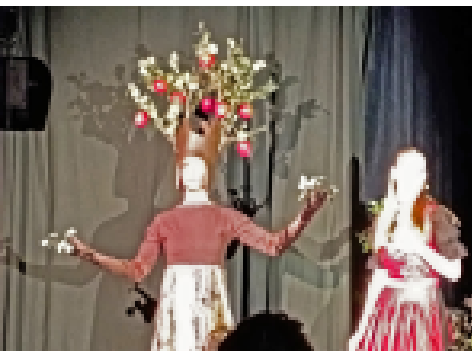
In der ersten Reihe waren Matten für die Kleinen ausgelegt, damit sie auch „Mittendrin“ im Märchen waren. Die Kinder wurden von den Schauspielern mit eingebunden und waren auch eifrig und lautstark dabei. Die Geschichte von Frau Holle, mit der fleißigen bescheidenen Goldmarie und der faulen, eingebildeten Pechmarie wurde lebhaft und lustig erzählt und man merkte, dass die Akteure alle mit Freude und Herzblut dabei waren.

Für die meisten Lacher sorgten die 4 Rentner in einer kleinen Nebengeschichte.

Auch fürs leibliche Wohl war mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

Alles in allem, ein sehr schöner, gelungener Nachmittag, der bei den Kindern noch lange nachhallte.

Anika Dobrinski



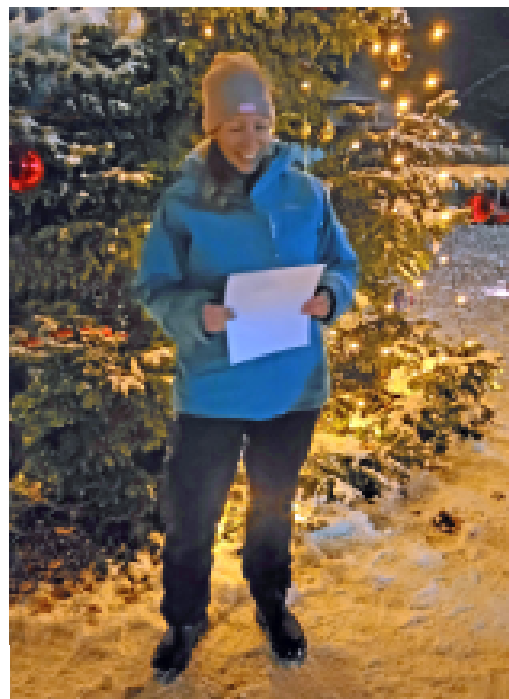


DAS KLEINE GLÜCK

Traurig saß das kleine Glück am Straßenrand und schaute den Menschen zu. Achtlos hasteten sie an ihm vorbei. Kaum jemand schien es zu bemerken. Alle waren sie zu beschäftigt, auf der Jagd nach Anerkennung, Geld und Wohlstand. Und wenn einer nach dem Glück suchte, dann hielt er in der Regel Ausschau nach dem Großen, auch wenn das schwer zu finden war.

Oft versuchte das kleine Glück, auf sich aufmerksam zu machen. Es ließ kleine Blumen durch die dicke Asphaltdecke wachsen und hoffte, dass ihr Leuchten jemanden erfreuen würde. Doch meistens trat ein Fuß achtlos darauf.

Manchmal übte es mit den Vögeln ein besonders schönes Lied ein. Doch ihr Gesang ging im wütenden Hupen der Autos unter. Am ehesten fanden Kinder das kleine Glück. Sie entdeckten es in einer Handvoll sommersüßer Kirschen oder fanden es bei einer eiskalten, wilden Schneeballschlacht. Doch irgendwann, wenn sie ihren Kinderschuhen entwuchsen, verloren auch sie fast immer die Gabe das kleine Glück im Alltag zu entdecken.



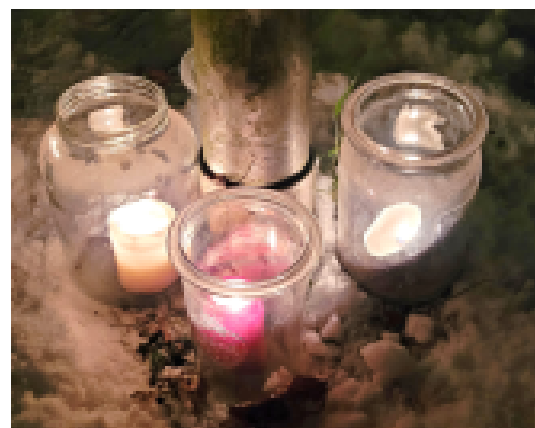
Corinna Hoeft liest die Geschichte .

Eines Tages legte sich ein Schatten über die Welt und schien alles zu verdunkeln. Die Menschen wurden ängstlich und sorgenschwer. Sie ahnten, dass ihnen schwierige Zeiten bevorstanden. Auch das kleine Glück wurde ängstlich. Es sagte sich: Jetzt, in diesen dunklen Zeiten wird mich gar niemand mehr finden. Und eine kleine Träne tropfte auf die Erde. Dort, wo sie hinfiel, wuchs eine besonders schöne Blume. Sie schimmerte bunt und leuchtete hoffnungsvoll. Da bückte sich ein Mann und betrachtete die kleine Blume eine Weile. Mit Bedacht pflückte er sie und schenkte sie seiner Begleiterin. Ein strahlendes Lächeln breitete sich auf beiden Gesichtern aus.

Und das kleine Glück begriff: Gerade in den dunklen Zeiten, wurde es besonders gebraucht! Eifrig begann es damit, kleine Momente der Freude zu verteilen. Und das Wunder geschah! Die Menschen sahen das kleine Glück in einem Sonnenstrahl, der durch die Dunkelheit fiel. Sie fanden es in einem Stück Schokolade, das sie langsam in ihrem Mund zergehen ließen. Sie bemerkten es, in dem Angebot einander zu helfen oder in einem Brief, der von lieber Hand geschrieben wurde. Dem kleinen Glück wurde es ganz warm ums Herz, wenn es das Lächeln auf den Gesichtern der Menschen sah. In solchen Momenten ahnten die Menschen, dass der Schatten irgendwann auch wieder verschwinden, und die Welt wieder heller würde.

Nur manchmal, wenn es an die Zukunft dachte, fragte sich das kleine Glück: Ob die Menschen mich auch dann noch sehen werden, wenn die Welt wieder heller ist? Oder werden sie wieder achtlos an mir vorbei durchs Leben hasten?

Die Antwort auf diese Frage, gib du sie dem kleinen Glück!

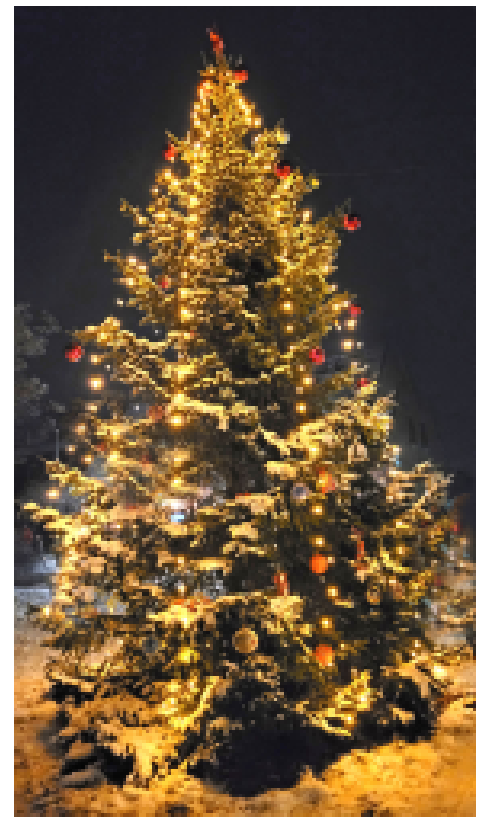
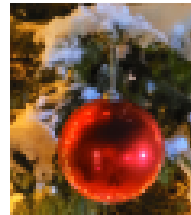
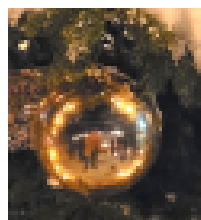


von Christine Sinnwell-Backes

Lebendiger Adventskalender

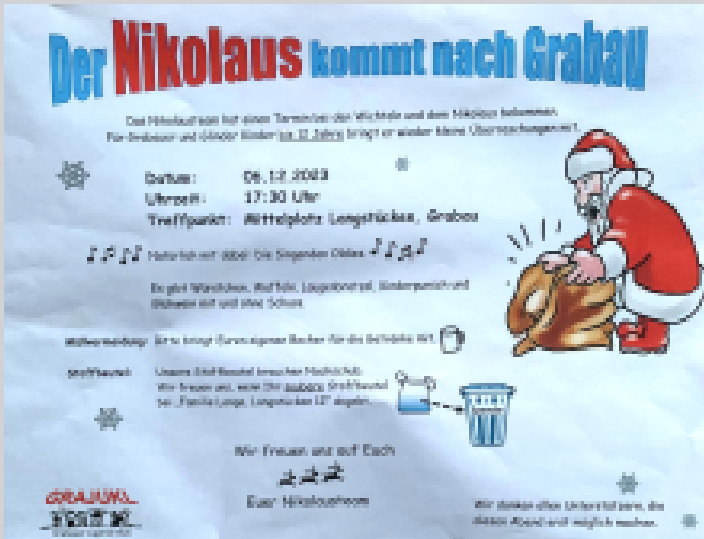
Am 2.12. hatte Grabaus Wählergemeinschaft eingeladen. Es war herrlichstes Winter-Adventswetter mit frischem Schnee und Windstille. Bei Punsch und Brezeln konnte man auf dem Dorfplatz die schöne Beleuchtung von Backhaus und Tannenbaum bewundern.

Corinna Hoeft las eine Geschichte vom "Kleinen Glück" vor und verteilte anschließend kleine Sterne, auf die man gute Wünsche schreiben und an den Tannenbaum hängen konnte.





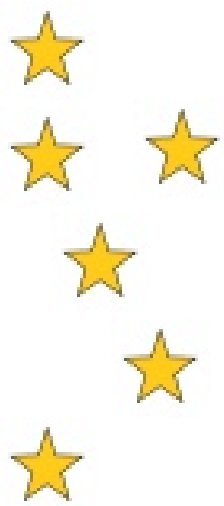
6. Dezember, Nikolaustag



Nikolaus in Grabau
Diese Feier hat mittlerweile Tradition in Grabau.

Schon zum 26. Mal luden die Bewohner des „Neubaugesbietes“ Langstück alle Grabauer und Glinder zum Nikolausfest.

Bei Würstchen, Glühwein, Kinderpunsch und Waffeln trafen sich Alt und Jung.





Höhepunkt war natürlich wieder der Auftritt vom Nikolaus. Weil wegen der glatten Straßen dieses Mal die Pferdekutsche im Stall bleiben musste, kam der Ehrengast mit einem Pickup, den Henning Ramm und seine „Wichtel“ festlich geschmückt hatten. Und Nikolaus hatte reichlich Präsente für die Kleinen dabei: 63 Säckchen, gefüllt mit Süßigkeiten, Orangen, Minispielen, Stiften und Malblocks. Mit großen Augen nahmen die Lütten die Geschenke entgegen und verabschiedeten nach rund einer Stunde Sankt Nikolaus ins verschneite Grabau.

Martin Wichmann



Lebendiger Adventskalender



19.12. Der Förderverein lud zu einem Treffen in der Kapelle ein.



ein Blick in die Kapelle mit Pastor Fritsch



110 Jahre Schule in Grabau Teil 1 (1863 - 1938)

Dem Bericht über 110 Jahre Schule in Grabau in unserer 1994 herausgegebenen Chronik des Dorfes Grabau (S. 286 - S. 312) ist nur wenig hinzuzufügen. So vollständig und lesenswert ist er auch noch heute. Aber einige Aspekte sind in der Chronik doch nur am Rande angesprochen worden, so z. B. die nicht unerhebliche Zahl der Lehrkräfte, die in Grabau vor allem nach dem 2. Weltkrieg gewirkt haben.

Auch die Ausstattung der Schule vor 115 Jahren lässt uns heute etwas schmunzeln und zeigt das recht beschränkte Bildungsangebot in einer Dorfschule.

Vor 50 Jahren, 1973, wurde die Schule in Grabau zugunsten einer Dörfergemeinschaftsschule in Bad Oldesloe, der heutigen Masurenweg – Schule, geschlossen, obwohl wegen der Schülerzahl noch 1966 mit dem Neubau eines dritten Klassenraumes in Grabau begonnen worden war!!

1863 erhielt Grabau eine eigene Schule.

Seit dem 17. Jahrhundert (1668) besuchten zumindest die Kinder von Hoherdamm (freie Arbeiter der dortigen Kupfermühle, keine Leibeigenen), die Schule in Sülfeld. Solange war Grabau ein Meierhof zum Gut Borstel. Die Leibeigenschaft wurde erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf dem Gut Borstel aufgehoben, und es ist fraglich, ob die Kinder der Leibeigenen eine Schule besuchen durften - allenfalls die sogenannte "Winterschule" im Winterhalbjahr.

1804 wurde Grabau von Borstel abgetrennt und ein eigenständiges adliges Gut. Bis 1863 besuchten die Grabauer und Hoherdammer Schulkinder aber weiterhin die Schule in Sülfeld.

Aufgrund der wachsenden Schülerzahl beschloss der Sülfelder Schulvorstand die Kinder von Grabau und Hoherdamm, das inzwischen als Ortsteil zu Grabau gehörte, auszugliedern. Nach der Volkszählliste von 1864 waren dies 41 Kinder. Der damalige Gutsbesitzer von Grabau, Theodor Wehber, ließ in dem Verwaltungsgebäude der ehemaligen Kornbrennerei am Hoherdammer Mühlenteich (heute Grabauer See) einen Raum als Schulraum herrichten.



Lehrer Fritz Sievert
(von 1906 - 1930) und
Frau Sievert



Ehepaar Sievert vor der ersten Schule in Grabau

Kreisarchiv Stormarn, Bestand A 1,
Schulmatrikel für die Schule zu Grabau/ Hoherdamm, Kirchspiel
Sülfeld, Propstei Segeberg, Kreis Stormarn-.

I Der Schulverband umfasst folgende Ortschaften mit besonderem Namen

1. Grabau mit Hoherdamm, Gesamtschulverband Grabau

II Die Schule besteht aus 1 Klasse

III. Das Vermögen der Schule besteht

1. aus einem Schulhaus nebst Hofraum und Nebengebäuden

Kataster und Grundbuchbezeichnung

Kartenblatt 2, Parzelle 88/22, 88a/22 - 23, Gundbuch, Bd. 1 Bl. 1

Das Schulhaus ist in Fachmark mit Ziegel, Holzverkleidung aufgeführt, hat ein Pfannendach und ist an der Nord und Westseite in einer Breite von 0,75 m abgepflastert..

Es enthält 1 Schulzimmer mit 3 Außenwänden zum Norden, Westen und Süden gelegen von 7,5 m Länge, 6,4 m Breite und 2,5 m Höhe mit 6 Fenstern.

Dasselbe wird geheizt durch einen eigenen Füllofen. Für ausreichende Lüfterneuerung ist durch Öffnen der Fenster gesorgt.

Der Fußboden ist von Brettern. An Schultensilien befinden sich darin 21 Schultische mit Bänken von 1 m Länge

3 Wandtafeln, davon 1 mit Gestell, 1 Schulschrank, 1 Kohlekasten und 7 Bilder, 1 Lehrersitz.

Die Schule wurde im Winterhalbjahr 1908/1909 von 42 Kindern besucht und zwar 16 Knaben und 26 Mädchen. An der Schule ist 1 Lehrer angestellt.

An Lehrmittel sind vorhanden:

1 Karte von Deutschland

1 Karte Schleswig-Holstein (S.6)

1Karte Kreis Stormarn

1Karte Europa

1 Karte Palestrina

1 Karte östliche Erdhälfte

1 Karte westliche Erdhälfte

1 Globus

7 Lesetabellen, Buchstaben für den Leseunterricht

1, Lineal, 1 Zirkel

20 Bilder biblische Geschichte

10 Bilder für Anschauung

20 Bilder für Naturkunde

10 Bilder für Geographie

1 Elektrophor (Elektrizitätsträger)

1 Glas und....

3 Magneteisen

1 Kompaß

1 Steckheber

1 Saugheber

Modell einer Pumpe

Modell einer Feuerspritze

Modell eines Heronballs

Modell eines Egnerschen Wasserrades

Modell einer Dampfmaschine

kleine Sammlung von Mineralien

Unter Obhut des 1 Lehrers steht eine Schülerbibliothek.

Vor dem Schulzimmer befindet sich ein Vorplatz von 1,70m Länge und 1,40m Breite

mit ausreichender Einrichtung zur Aufbewahrung der Kopfbedeckungen der Schulkinder.

Das Heizen des Schulzimmers wird von der Frau des Lehrers beschafft.

Sie(er) erhält dafür 20 Mark jährlich.

Die Reinigung des Schulzimmers wird von der Frau des Lehrers besorgt.

Sie erhält dafür hierfür 50 Mark jährlich. An Vergütung für Beschaffung des Reinigungsmaterial wird von der Frau des Lehrers beschafft.

Der Hofraum enthält 11 ar 96 qm, es befindet sich darauf eine Scheune, wovon eine Seite Fachwerk und 3 Seiten massiv sind, mit Reetdach. Sie enthält Stallungen für Schweine und Ziegen und Hühner, 1 Dreschteme, 1 Torfstall, 1 Abort für Lehrer, 2 Aborte mit je zwei Sitzen und getrennten Zugängen für die Schüler. Ferner ein Bodenraum für Heu und Stroh.

Außerdem befindet sich bei der Schule ein mit einer lebenden Hecke eingefriedeter Spielplatz von 506 qm für die Schulkinder, welcher zugleich als Turnplatz benutzt und mit folgenden Turngeräten versehen ist.

1 Klettergerüst, methallend, 4 Kletterstangen, 2 Leitern, 2 Kletterseile und Ringe, ein Reck, 2 Barren, ein Schwebebalken, ein Sprunggestell mit Sprungbrett. An anderen Turngeräten sind vorhanden 20 Stäbe.

b. Lehrerwohnungen

1. für 1 Lehrer besteht aus 2 heizbaren Zimmern von 30qm und 15qm und nicht heizbarem Zimmer von 8qm im Erdgeschoss, außerdem befinden in demselben ein heizbares Zimmer und 2 Kammern im Giebel, 1 Korridor und 1 Küche mit Speisekammer und Keller

2. für den 2. Lehrer: nichts

c) Zum landwirtschaftlichen Betrieb des 1 Lehrers gehören an Ackerland 21ar, 1qm mit 1,15 Thl

Reinertrag

Ein eigener Schulbrunnen (Pumpe) mit gutem Trinkwasser ist vorhanden. Schuldienstland, nämlich Gartenland von 21 ar.

2. aus folgenden Grundstücken:

Kataster und Grundbuchbezeichnung:

Kartenblatt 2, Parzelle 87/21, Grundbuch Bl. I Kart.1

a) ein Garten von 15ar 96qm Flächenraum zur Benutzung des 1 Lehrers.

b) Ein Schulmoor von .../..... Umfang zur Gewinnung für die Heizung der Schulstube und für den Haushalt des Lehrers benötigte Feuerung.

Schuldienstland nämlich Gartenland von 21ar, 1qm Reinertrag 1,15 Thl.

Dasselbe wird vom Lehrer selbst benutzt und von der Schulgemeinde frei bearbeitet.

Der Nutzwert ist im Jahr 1874 unter Berücksichtigung der freien Bearbeitung geschätzt auf 120 Mark.

3. aus nachstehenden Kapitalien: keine

4. aus folgenden Gerechtsame: keine

IV Passiva der Schulgemeinde: Die Schulgemeinde hat keine.

V. Vertretung des Gesamt-Schulverbandes und Verwaltung der Schulklasse.

Ortsschulinspector der Schule ist z. Zt. der Herr Pastor Radeke Sülfeld (?)

Der gesamt Schulverband wird wie folgt vertreten:

Inspector M. Curze (?) - Vogt Hans Hinrich Roden - Arbeiter Adolf Petersen -
Pastor Robert Radeke

Eine Schulklasse wird durch die Güterverwaltung unterhalten.

Grabau, den 15. Jan. 1909

Der Schulverband: M. Curze, H. Roden, Petersen

Der erste Lehrer Sievert

Vorstehende Schulmatrikel für die Schule zu Grabau wird hierdurch nach stattgehabter Prüfung als richtig bestätigt:

Wandsbek, den 11 Mai 1909

Ratzeburg, den 27. Mai, königliches Schulvisitorium III (Unterschriften)

MonityMandir in Grabau

Reitunterricht und Reittherapie für Kinder und Erwachsene



MonityMandir – Reittherapie auf motorischer, kognitiver und affektiver Ebene auf hoch ausgebildeten Dressurpferden mit entsprechendem Unterricht



Unser Reitunterricht mit unseren Pferden und unsere pferdegestützte Therapie für Kinder und Erwachsene sind für jeden geeignet, der an sich oder auch mit seinem eigenen Pferd arbeiten möchte.



Die Schüler vor dem ersten Schulgebäude

1863 - 1934

Das Gebäude der Kornbrennerei, in dem sich nach Aufgabe derselben die erste Schule in Grabau befand, wurde im Laufe der folgenden Jahre zu klein für die Schülerzahl und war so baufällig, dass sich eine Sanierung nicht lohnte und die Schulgemeinde Grabau über einen Neubau nachdenken musste.

Die Kornbrennerei befand sich auf dem heutigen Schulgrundstück parallel näher zum Hoherdammer Mühlenteich, heute Grabauer See genannt.

Es dauerte aber noch bis 1934, ehe ein Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft zur alten Schule im Schulgarten unter dem Bürgermeister Wolgast in Neritz verwirklicht werden konnte.

Seit 1928 wurde die Verwaltung der Gemeinden und der Schulen durch die jeweilige Gutsleitung per Gesetz aufgehoben und die Gemeinden und Schulen politisch gewählten Gremien unterstellt. Grabau kam als Ortsteil zu Neritz bis 1942.

Erst mit der Umwandlung des Heeres - Remonteamtes in Grabau zu einem Heereszuchtgestüt unter Rittmeister von Nagel wurde Grabau wieder eine eigenständige Gemeinde.

D. Moßner



Alte Schule Grabau im Wandel



das heutige Gebäude von dem Garten aus

Seit dem Ende des Schulbetriebs in der alten Schule Grabau, wie sie heute noch liebevoll genannt wird, wurde sie vielfältig genutzt und bewohnt und blieb so wie das Backhaus, das Gut und das Schloss ein Herzstück des Ortes.

Im Sommer 2018 fanden wir sie an diesem wunderbaren Ort am See. Per Zufall oder Gott inkognito erfuhren wir von einer damaligen Freundin, dass sie zum Verkauf angeboten wurde. Wir waren sofort begeistert und entschieden uns, die alte Schule Grabau zu erwerben, mit dem Gedanken, wieder eine Lebensgemeinschaft zu gründen.

Doch es schien immer noch ein starker Schulgeist in der Luft zu liegen, der sich bemerkbar machte. So wurden in den Jahren das vordere Klassenzimmer und der Schulgarten zu einem Seminar- und Veranstaltungsraum.

Es entwickelte sich die Schule für Neues Bewusstsein. Und es bildete sich eine Gemeinschaft von Menschen mit unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten. Aus dem Interesse heraus, andere darin zu unterstützen, sich mit Spaß und Freude und innerer Einkehr etwas Gutes zu tun und bewusster mit sich selbst zu werden.

So entstanden wöchentliche Angebote wie am Dienstagabend Yoga mit Birgit oder jeden 2. Montag Mantrasingen mit EvaMaria.

Hinzu kamen monatliche Angebote wie die Kreativpause, die jeden 4. Sonntag im Klassenzimmer oder im Sommer bei gutem Wetter im ehemaligen Schulgarten stattfindet. Gemeinsam wird die Zeit verbracht mit Malen und kreativ sein. Jede/r kann ganz mit sich selbst und den Farben und Materialien experimentieren, ohne Bewertung und Zeitdruck. Fiona und Denize geben Anregungen und begleiten diese Auszeit.



Monatlich an einem Samstag laden Edith und Kerstin zu Tanz und Meditation ein. Über die Musik, die eigenen Tanzimpulse und die Meditation kommen wir ins Fühlen unserer Befindlichkeit und unseres Selbst. Bettina lädt monatlich an einem Sonntag zum Kollektiven Stellen ein.

Es werden Wochenendseminare, wie zum Beispiel Theta Healing, Mantrasingen in Kombination mit Craniosacraler Selbstbehandlung angeboten. Es finden regelmäßig Jahreskreisfeste und Konzerte statt.

In diesem Jahr kommen noch Geomantische Spaziergänge mit Frauke und eine gemeinsame Fastenzeit nach Hildegard von Bingen mit Kerstin und Frauke hinzu.



Weitere Informationen findet ihr im Terminkalender auf unserer Website:

www.neuesbewusstsein.org/events

Wir freuen uns, dass die Schule für Neues Bewusstsein weiter wächst, das dörfliche Miteinander bereichert und immer mehr Menschen teilnehmen, sei es als Besucher oder als Dozent.

Im Namen der Gemeinschaft:

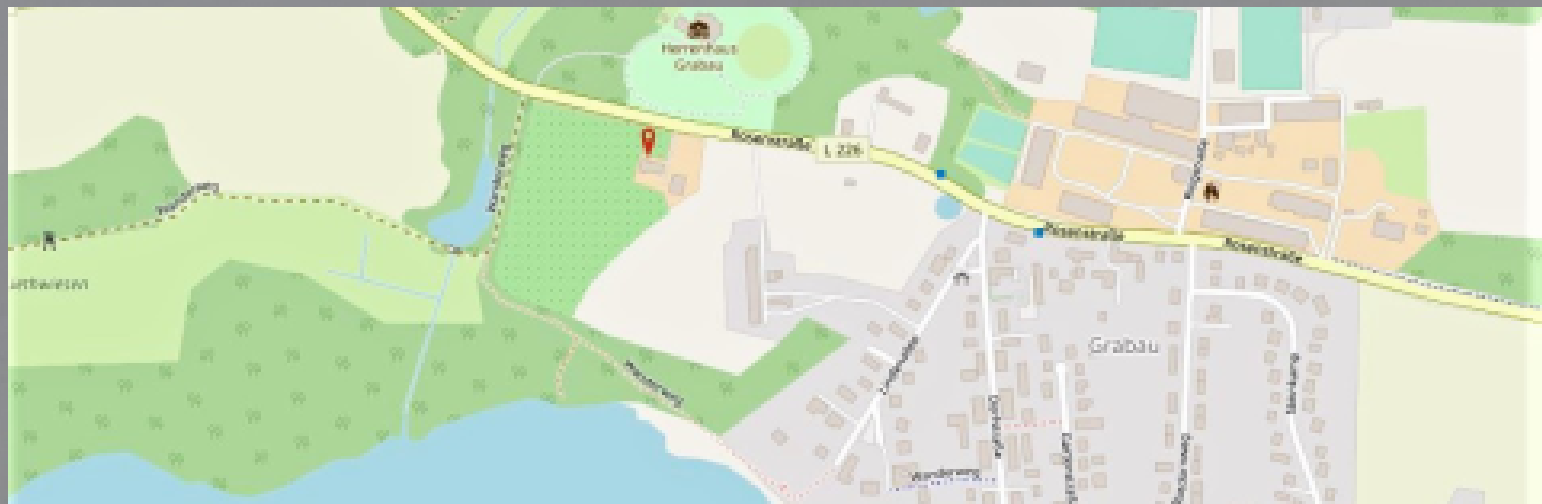
Kerstin und Bernd Walkowiak



Bauernladen - Landcafe Kröger

Fr - So: 10.00 - 18.00 Uhr

Frühstück: ab 10.00 Uhr



Senioren in Grabau

Jeden 2. Donnerstag im Monat trifft sich der Seniorenkreis um 14.30 Uhr im Foyer des MZH.

Unter der Leitung von Werner Schröder treffen sich ca. 20 Mitglieder, um einen netten Nachmittag zu verbringen. Es gibt Kaffee und Kuchen, manchmal auch ein Schnäpschen oder einen Sekt. Marita Friedrich und ich sorgen dafür.

Es werden Geschichten vorgelesen, Lieder gesungen und geklönt. „Bingo“ ist ein beliebtes Spiel, das auch hin und wieder angeboten wird.

Ab und an bringt Harri Heldt seine Musikanlage mit und unterhält uns mit vielen Liedern auch zum Mitsingen.

Früher haben wir auch Ausflüge durchgeführt, aber dazu sind wir inzwischen zu wenige. Deshalb haben wir mit dem Seniorenclub Sulfeld vereinbart, dass wir an deren Ausflügen teilnehmen können.

Wer Lust hat, kann gerne unverbindlich mal reinschauen und gucken, ob das was für ihn ist.



Karin Schröder und Marita Friedrich



Werner Schröder leitet das beliebte Bingo-Spiel.



Senioren in Grabau

Im Dezember lud der Bürgermeister zur Weihnachtsfeier für alle Senioren (ab 60 Jahre!!) ins MZH ein.

Da gab es ein großes Buffet an selbstgebackenem Kuchen und Torten, das die Gemeindevertreter spendeten. Viele Helfer sorgten für das Wohl der Anwesenden.

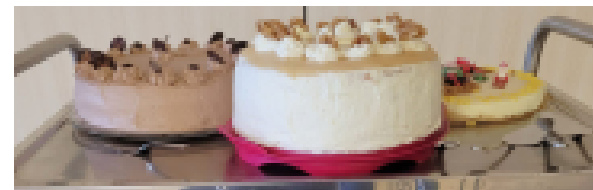
Es war ein bunter Nachmittag mit viel Musik. Die singenden Oldies unter der Leitung von Harri Heldt gestalteten das Programm mit Weihnachtsliedern und anderen Liedern zum Mitsingen und Schunkeln.

Leider wurde dieses Angebot auch nicht sehr gut angenommen. Es hätten gern ein paar mehr Leute da sein können.

Wahrscheinlich fühlen sich viele einfach zu jung für einen Seniorennachmittag. Schade! Für die Helfer und Organisatoren war das sehr enttäuschend.



Karin Schröder



die Helferinnen: (von links nach rechts)
Sarah Holzwart, Katarina Dahmke,
Karin Schröder, Marita Friedrich,
Tina Wendt, Andrea Poggensee



Bauerndemo

Seit Anfang des Jahres kam es immer wieder zu Demonstrationen der „Landwirte“. Inzwischen demonstrieren jedoch nicht nur Landwirte, sondern auch andere Berufsgruppen aus dem Mittelstand, wie z.B. Logistik, Gastronomiebereich, Handwerk und Industrie. Dem angeschlossen haben sich inzwischen auch Privatpersonen. Mittelpunkt der Demos waren insbesondere große Städte, wie z.B. Lübeck, Kiel, HH oder auch Berlin. Auch wurden gutbefahrene Straßen in Augenschein genommen, um so Aufsehen zu erlangen. In den Medien wird besonders der Aspekt der Sparmaßnahmen der Bundesregierung erwähnt. Darin enthalten sind zwei große Stützen, die für uns Landwirte wegfallen würden.



Zum einen betrifft es die Teilrückerstattung der Dieselsteuer und zum anderen soll die Befreiung der KFZ-Steuer (grüne Nummer) gestrichen werden. Diese beiden Entscheidungen haben bei den Bauern das Fass zum Überlaufen gebracht.

Hier nur ein kurzer Überblick, was den Landwirten in den letzten zwei Jahren genommen bzw. auferlegt wurde:

- Strengere Düngeverordnung
- Verschärfung der Pflanzenschutzanwendungsverordnung
- Kürzung der Flächenprämien
- müssen 4 % unserer Flächen stilllegen
- Pauschalsteuersatz herabgesetzt von 10,4 auf 8,4 %
- mehr Büroaufwand
- Verschärfung der GIRL (Geruchsimmissionsrichtlinie)
- Kontrollwahnsinn

Jedoch sind es nicht nur die zuletzt beschlossenen Diskussionspunkte, die uns dazu bewegen, auf die Straße zu gehen. Mit den Demos möchten wir der Politik die Bedeutung der Landwirtschaft und ihre Probleme aufzeigen. Wir sind zunehmend mit unserer Situation unzufrieden und wünschen uns mehr Verständnis für unsere Arbeit. Besonders sollte die Kommunikation zwischen den Landwirten und der Politik verbessert werden. Außerdem sind wir sehr daran interessiert, dass wir eine lösungs- und praxisorientierte Politik erhalten, die auch wirtschaftlich umsetzbar ist. Eine Politik, die mit uns spricht, keine, die über uns hinweg entscheidet.

Wir kämpfen dafür, dass wir mehr Respekt und auch Rückendeckung erhalten. Wir wollen dafür kämpfen, im europaweiten Wettbewerb bestehen zu können.

Wir wollen weiterhin regionale Lebensmittel erzeugen, um die Selbstversorgung zusichern. Außerdem bestehen in dem Sektor Landwirtschaft viele Arbeitsplätze, die weiterhin erhalten werden sollen.



Demo in Lübeck

Die Logistik demonstriert mit den Landwirten zusammen, wegen der Mauterhöhung und der CO2-Besteuerung. Auch nichtlandwirtschaftliche Aspekte betrifft die Bevölkerung. Denn momentan sind die Steuern, die wir Bürger zahlen, so hoch wie noch nie, und Lebensmittel sind teuer geworden.

Doch leider gelangt die Marge, die mit den Lebensmitteln erzeugt wird nicht an die Erzeuger, sondern der Lebensmitteleinzelhandel behält diese für sich ein. Hier ist die Marktmacht der LEH's in Übermacht geraten.

Es gibt nicht genügend Ärzte, die Praxen sind z.T. überfüllt und nehmen keine neuen Patienten mehr auf oder finden für die Praxis keine Nachfolger. Für das Kind einen Kitaplatz zu finden ist eine Herausforderung, es gibt nicht genügend Betreuer oder Plätze. Und auch unsere Straßen sind in einem sehr schlechten Allgemeinzustand. Die Regierung fördert und bezuschusst momentan leider überwiegend Projekte in anderen Ländern, sodass für die nötigen Maßnahmen in unserem Land weniger Geld zur Verfügung steht.

Ich selber habe die Demonstrationen sowohl mit dem Trecker als auch mit dem Auto mitbegleitet. Die Gemeinschaft der Landwirtschaft ist groß. Der Zuspruch, den die Bauern von der Bevölkerung erhält, ist enorm.

Dies löst bei uns einfach nur Gänsehautmomente aus. Entgegenfahrende Fahrzeuge begrüßen uns mit Lichthupe, Hupe oder auch Warnblinker. Auch Applaus und Daumen hoch haben wir in Kolonnen erhalten. Mit selbstgebastelten Schildern und Plakaten warteten die Mitbürger an den Straßen auf uns.

Auch Kindergartengruppen, sowie Schulklassen standen mit ihren Betreuern/Lehrkräften am Straßenrand und freuten sich riesig über ein Zurückwinken oder ein Hupen.

Kristin Radtke



Demo in Hamburg



Demo in Berlin

100 Jahre Grabauer Kapelle

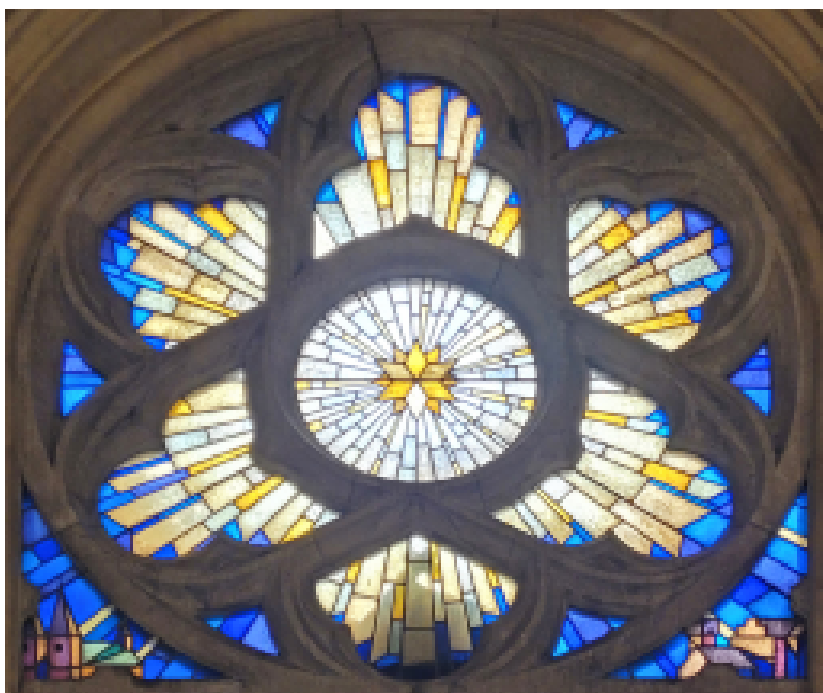
Neues zu dem Glasmosaik über der Eingangstür der Kapelle

Erst nach 100 Jahren der 1923 gebauten Kapelle in Grabau konnten weitere erhellende Details für den Bezug der Kapelle zur eigentlichen Bedeutung dieses Gebäudes als „Daisy Lahusen Gedächtnishalle“ zusammengetragen werden. Dabei half mir die neue Bekanntschaft mit dem Studenten Colin Hoffmann aus Delmenhorst, der neben seinem Geschichtsstudium am Nordwestdeutschen Museum für Industriekultur zur Bremer Unternehmerfamilie Lahusen forscht und sich dort auch mit der Vita von Daisy Lahusen (Sept 1898 –Febr. 1922) auseinandersetzt. ((Bild)) Bei einem gemeinsamen Besuch der Kapelle äußerte sich Colin Hoffmann verwundert über die fehlenden Interpretationsansätze zu den Details des Glasmosaiks über der Eingangstür der Kapelle, das sich deutlich von den Jugendstilelementen der anderen Fenster abhebt.

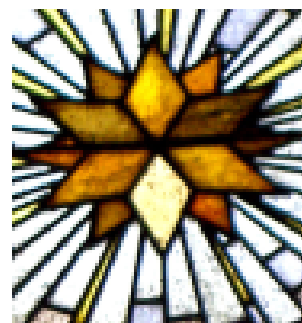


Jan Lahusen aus Bremen und Colin Hoffmann aus Delmenhorst vor der Kapelle in Grabau

Der zwölfstrahlige Stern in der Mitte des Fensters ähnelt dem „Nordwollestern“, der das Firmenemblem der Familie Lahusen darstellte und alle Außenstandorte und Produktverpackungen der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei A.G. zierte. Er unterscheidet sich aber von ihm, denn der Firmenstern besitzt nur acht Ecken. Oder sollte hier auch der christliche Gedanke eine Rolle spielen oder war künstlerische Freiheit angesagt?



Nordwolle-Stern, Emblem der NWKb

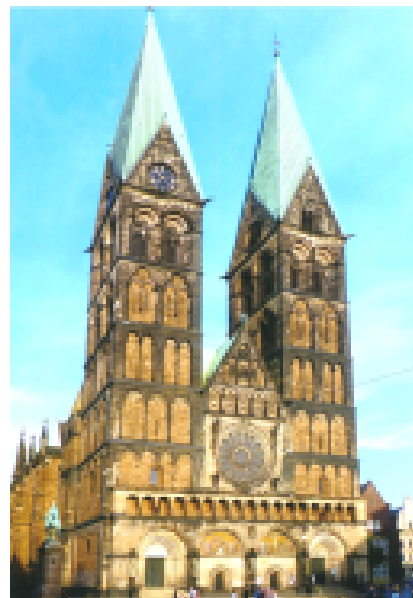


Vergleich Emblem und Fensterdetail



linke Mosaik-Ecke: Bremer Petri-Dom

Die von innen gesehen untere linke Ecke zeigt eines der bekanntesten Bremer Wahrzeichen, den St. Petri-Dom. Bremen stellte seit der Übersiedlung des Reeders Christoph Friedrich Lahusen (er lebte 1781 – 1866) aus Berne nach Bremen und dem Erwerb des Wohnhauses „Aschenburg“ an der Schlachte den Stammsitz der Familie dar.



Die Darstellung in der unteren rechten Ecke des Mosaiks lässt sich nicht so leicht identifizieren. Allerdings ergab sich aus den gemeinsamen Gesprächen die übereinstimmende Vermutung, die dargestellten Gebäude könnten Umrisse der wichtigsten Gebäude der 2 x 2000 ha großen Besitzungen in Uruguay darstellen. Erhärtet wird diese Vermutung durch die randständige Darstellung auf den Sandsteinkapiteln von Weinblättern und Trauben.

Das dort von der Familie errichtete und später von dem Grabauer Schlossherrn Gustav Lahusen geleitete Weingut „Los Cerros de San Juan“ ist bis heute intakt und das älteste des Landes.



rechte Mosaik-Ecke: Landgut in Uruguay

Noch wichtiger ist aber, dass Margarethe Therese Armine, die heute in Grabau und in der Forschungsliteratur vor allem unter ihrem Rufnamen „Daisy“ bekannt geworden ist, auf diesem Gelände geboren wurde. Daisys Sterbeurkunde von 1922 offenbart, dass sie 1898 auf dem Gelände der direkt angrenzenden Estancia (Schaf- und Rinderfarm) geboren wurde, die damals zur „Kolonie Conchillas“ gehörte. Folglich lassen sich beide Darstellungen - die Estancia, das Weingut San Juan und der Bremer Dom miteinander in Verbindung bringen. Die beiden Ortsabbildungen stellen die geographischen Lebensschwerpunkte der Familie dar, die zugleich identisch mit denen von Daisy Lahusen sind. Sie verbrachte ihre frühe Kindheit mit ihrer Mutter in Südamerika und lebte ab 1904 zum Schulanfang in Bremen.



Sandsteinkapitele mit Weinblättern und Trauben

Kopien der Abbildung befinden sich in dem Englischsprachigen Buch „150 years in the history of Uruguay, u. a. S. 49.

Daisys Mutter war bereits 40 Jahre alt, als Daisy geboren wurde, der Abstand zu den sechs älteren Brüdern war groß.

Viel gerätselt wurde in den vergangenen Jahren über die eventuelle Ähnlichkeit der Verstorbenen mit der Marmorstatue der Daisy in der Kapelle - geschaffen von Stanislaus Cauer. Er entstammte einer Bildhauerfamilie aus Bad Kreuznach und leitete in Königsberg/Preußen die Kunstabteilung der dortigen Universität.

Man sagte von ihm: „Er beseelt den Stein“.

Davon konnten mein Mann und ich uns 2005 bei einem Besuch in Königsberg (mein Geburts- und Wohnort bis November 1944) selbst überzeugen an einer beeindruckenden Skulptur als Brunnenumrandung, dem Puttenbrunnen, in der Nähe der Universitätsklinik und der Statue von Friedrich Schiller. Weitere Skulpturen in Königsberg hatten nach Aussage unseres russischen Reiseführers die russischen Mitarbeiter der Kulturabteilung in Königsberg 2005 gerade zur Restaurierung abmontiert. -

2006 hatte ich Gelegenheit, mit einem der noch lebenden Patenkinder von Ida und Gustav Lahusen in Lübeck zu sprechen.

Die damals 91jährige Dame gab in einem langen Gespräch ein sehr privates Bild von Gustav Lahusen, das u. a. nochmals seine tiefe christliche Einstellung dokumentierte.

Wie die Verbindung zu Stanislaus Cauer zustande kam, konnte nicht geklärt werden (evt. über die Glasbau- und Mosaikbaufirma Puhl und Wagner in Berlin). Die 91jährige

erzählte, dass die Gesichtszüge der „Mutter - Kind Statue“ nach einer Fotografie von Daisy 1924 gestaltet worden war. Sie gab ihr schmales Gesicht mit der typischen Nase wieder, so dass Gustav Lahusen sich seiner verstorbenen Tochter ganz nahe fühlte.

Öfters begleitete seine Patentochter Renate „G L“, wie er in der Familie genannt wurde, auf seinen Gängen in die Kapelle.



Daisy als Kind



Daisy Lahusen 1921



Daisy und Ehemann Gustav, vermutlich 1921



Daisyverbrachte ihre frühe Kindheit bis zur Einschulung in Südamerika auf dem Weingut



Marmorstatue der Daisy in der Kapelle

Die Jugendstilelemente in den übrigen Kirchenfenstern verdeutlichen die besondere Liebe Daisys zu dieser Kunstrichtung, die ihren Höhepunkt in den Jahren von 1890 – 1914 hatte. (Bericht von Renate)

Daisy ging größtenteils in Bremen zur Schule, machte dort auch ihr Abitur. Sie war aber in den Ferien und an freien Tagen, besonders in der warmen Jahreszeit vorwiegend mit ihrer Mutter in Grabau, wie aus Briefen an ihre Cousine Armine Lahusen in Bremen hervorgeht. Sie sind mit dem Absender „Rittergut Grabau“ versehen. Dieser Cousine fühlte sie sich besonders verbunden.

Doris Moßner -
in Zusammenarbeit mit Colin Hoffmann

Kapellenfenster mit
Jugendstil-Elementen



Vorgetragen wurde dieser Text von Doris Moßner anlässlich der 100 Jahrfeier der Kapelle am 7.10.2023, nach dem Gottesdienst, unter Leitung von Pastor Eckehard Wulf.

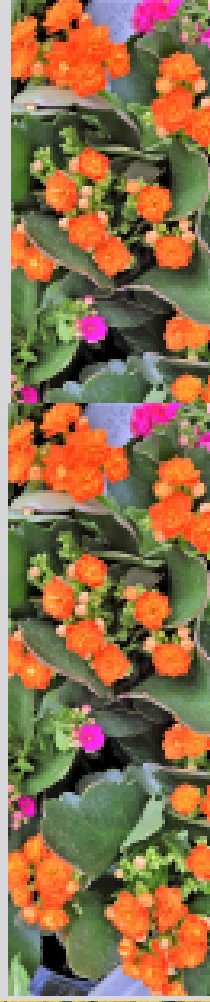
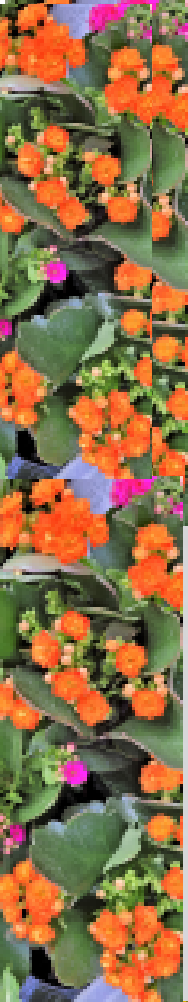
Ehrung für Doris Moßner



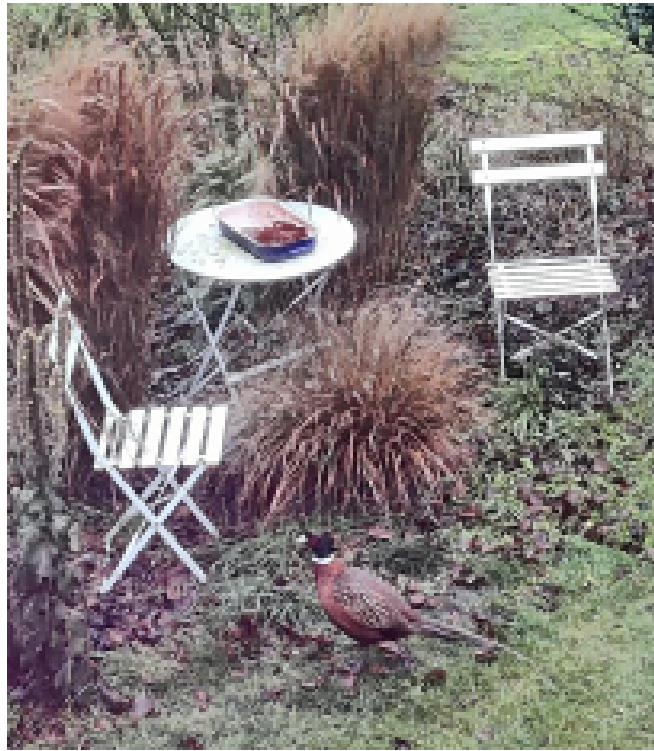
Doris Moßner erhielt für ihre Arbeit in der ev. luth. Kirche in Norddeutschland das Ansgarkreuz.

Verliehen für:

- 16 Jahre im Kirchengemeinderat,
- Gründung 2004 des Fördervereins Grabauer Kapelle e. V.,
- Arbeit für den Förderverein bis zum 1.3.2023
- 20 Jahre Küsterdienst in der Kapelle
- Gestaltung des evangelischen Seniorenkreises in Grabau



Rupprecht



Fasanenbesuch bei Familie Wendt

ein echter und ein falscher Fasan



ein bisschen Kuchen für den Fasan

Der Fasan ist ein auffälliger und farbenfroher Bewohner unserer landwirtschaftlichen Kulturlandschaft und gilt als Vertreter der Hühnervögel. Ein gutes Erkennungsmerkmal sind die langen Schwanzfedern. Ursprünglich war der Fasan keine heimische Tierart Mitteleuropas. Er wurde durch die Römer aus Zentral- und Mittelasien nach Europa eingeführt.

Weihnachtsfeier des TSV



Am 16.12. lud der TSV Grabau zur Weihnachtsfeier ein. Wie in den letzten beiden Jahren wurde statt der feierlichen Veranstaltung in der MZH ein zwangloses Zusammensein gewünscht. So konnte man im Rio-Mobil, das durch ein paar Heizpilze erwärmt wurde, mit Getränken, Crepes, Wurst und Pommes an Stehtischen oder auf Biergartenbänken ein paar gesellige Stunden verbringen. Es hätten nur gerne noch mehr Besucher da sein können.



Vorbereitungen für das Fest mit vielen Helfern und Helferinnen

Martin Knop begrüßt im Namen des Vorstandes alle Gäste



Liebe Vereinsmitglieder,
wir als alter und neuer geschäftsführender Vorstand möchten uns bei euch für die rege Teilnahme an unsere JHV in diesem Jahr bedanken.
Wir brachten viele Themen mit, hatten aber keinesfalls das Gefühl, euch damit in irgendeiner Weise zu überladen.
Gemeinsam haben wir eine neue Satzung beschlossen und waren erfreut, dass sich einige zuvor und dabei über den Inhalt Ihre Gedanken gemacht und uns dieses mitgeteilt haben!
In diesem Jahr hatten wir wirkliche viele Mitgliederehrungen von 15 Jahren bis hin zu unglaublichen 70 Jahren. Auch an dieser Stelle sagen wir DANKE für die lange Vereinstreue!
Wir als TSV Grabau e.V. haben derzeit mit dem demografischen Wandel zu kämpfen. Diese Herausforderung gilt es mit dem neuen Vorstand anzugehen. Wir sagen vielen Dank für euer Vertrauen! Nun ist "Gas geben" angesagt!



der neue Vorstand (von links): Martin Knop, Elvira Schwarz, Frank Bobsien, Peter Flatow



70 Jahre Vereinsmitglied !



von links:
Georg Knop, Gerhard Gnaß, Henry Griese



Es gab ein sehr leckeres Abendessen.

Was ist los im TSV Grabau 1949 e.V.



www.tsvgrabau.com/termine/

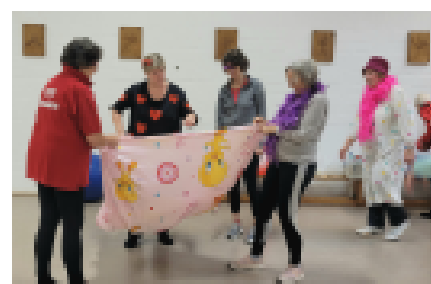
Wochentag	Sparte	Uhrzeit	Ort	Anmerkungen
Montag	Eltern- Kind- Turnen	15:30 - 16:30	MZH	ab 1-4 Jahren
	Damen- Gymnastik	18:15 - 19:15	MZH	
	Zumba	19:30 - 20:30	MZH	
Dienstag	Tischtennis	19:30 - 22:00	MZH	
	Fußball Training	19:30 - 21:30	Sportplatz	
Mittwoch	Aerobic	18:45 - 19:45	MZH	
	Dart-Softdart/E-Dart	19:00 - 23:00	Sportlerheim	
	Tanzen	20:00 - 21:30	MZH	14-tägig, ungerade Woche
Donnerstag	Spiel-Sport-Spaß- Tanzen und Turnen	16:45 - 17:45	MZH/ Sportplatz	ab 4 Jahren
	Fußball Training	19:30 - 21:30	Sportplatz	
	Tischtennis	19:30 - 22:00	MZH	
Freitag	Kinder- u. Jugend Dart/E-Dart	17:30 - 18:30	Sportlerheim	ab 8 Jahren gerade Woche
Freitag	Dart-Softdart/E-Dart	19:30 - 23:00	Sportlerheim	

MZH = Mehrzweckhaus

Stand: Februar 2024

www.tsvgrabau.com

Rosenmontags-Sport der Gymnastiksparte





Grajukl Foto-Adventskalender

Auch in diesem Jahr fand wieder der Kinder Foto Adventskalender statt. Vom 01.12. bis 24.12.23 hing an jedem Tag ein neues Foto mit einem abgebildeten Gegenstand im Schaukasten am Dorfplatz. Diesen Gegenstand galt es dann im Dorf zu finden . Bis 18 Uhr musste man die Lösung und eine beliebige Zahl zwischen 1 und 100 an den Grajukl schicken.

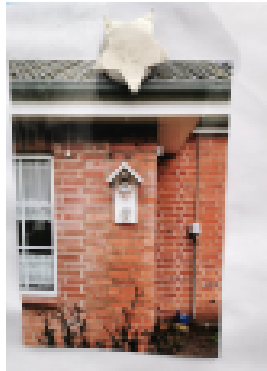
Wenn die Lösung richtig war und die selbst gewählte Zahl am nächsten an der von Grajukl gezogenen Zahl lag, hatte man gewonnen und durfte sich von Jana und Daniel Hämmerling eine Überraschung abholen.

Schade ist leider, dass immer die gleichen Kinder an der Aktion teilnehmen.

Vielen Dank an alle helfenden Hände vom Grajukl !
Christina Lenz



die Gewinner: Familie Lenz



Die Gemeinde Grabau finanzierte zwei neue Bänke. Über den Kulturausschuss wurden sie von Michael Friedrich besorgt, der sie zusammen mit seinem Sohn Lasse aufbaute. Eine Bank steht in der Ringstraße, eine weitere am Wanderweg am See (Nähe Pützen).



Zwei neue Bänke für Grabau

Die Zwerge finden es super, dass in der Ringstraße eine neue Bank aufgestellt wurde. Da kann man immer eine schöne Pause machen!



Am 25.2. hatte der TSV Grabau zum Kinderfasching eingeladen. Mit 100 Kindern und 100 Erwachsenen war es ein gelungenes Fest. Zum Glück gab es viele Helfer für:

die Kasse, den Verkauf von Kaffee und Kuchen, den Verkauf von Süßigkeiten ! Am Tresen verkaufte die Grabauer TSV-Wirtin Getränke, es war also für alles gesorgt.

Allen Helfern und Helferinnen vielen Dank! Tische und Stühle aufbauen und wieder abbauen, den Raum schmücken ... alles das gehörte auch zum Arbeitsprogramm!



Frau Doktor und ihre Assistentin ließen die Gäste erst nach dem Fiebermessen in die Halle.



Es waren zahlreiche leckere Torten und Kuchen gespendet worden!





seltsame Wesen am Tresen



süße Mäuse bei den Süßigkeiten



Für Musik, gute Stimmung und Spiele sorgte der altbekannte DJ Hansi!



Fotos: Claudia Bochmann

Überschwemmungen und Sperrungen

Hat es schon jemals ein Grabauer erlebt, dass sich die Ringstraße an dieser Stelle zu einem See entwickelt hat?



Lange Zeit konnte man sich von Ufer zu Ufer nur zuwinken.



Manche ignorierten die Absperrungen. So verloren einige ihre Kennzeichen oder blieben ganz stecken. Der Versuch, durch den gefrorenen "See" zu fahren, scheiterte auch. Gut, dass es Helfer gab!



„Erhöhtes“ Verkehrsaufkommen in der Ringstraße

Am 05. Januar 2024 war folgende Nachricht den Medien zu entnehmen: Brücken-Einsturz bei Nütschau – Kreisstraße K64 nach Starkregen und Hochwasser komplett gesperrt.

Als wir Grabauer Ringstraßen-Bewohner diese Hiobsbotschaft lasen, konnten wir schon ahnen, was da auf uns zukommen würde. Aber das wahre Ausmaß hat unser Vorstellungsvermögen deutlich übertroffen.

Unser Ringstraßen-Abschnitt von Grabau bis Vinzier ist zu einer Hauptverkehrsstraße mutiert. Besonders schlimm ist es in den Morgen- und Abendstunden, wenn die berufstätigen Menschen unterwegs sind.

Eigentlich müssten die Einwohner aus den Travenbrücker Ortsteilen Vinzier, Nütschau, Tralau sowie alle weiteren Auto-, LKW- und Lieferfahrer wegen der Vollsperrung eine Umleitung nutzen. Leider gibt es keine offizielle Umleitung bzw. es ist keine Umleitung erkennbar.

Folglich nutzen anscheinend sämtliche motorisierten Menschen die „Abkürzung“ durch die Grabauer Ringstraße. Und das meistens mit hohem Tempo. Die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50km/h wird einfach ignoriert.

Die Ringstraße war ursprünglich ein Feldweg, der zu Beginn der sechziger Jahre mit einem Straßenbelag (Teer) versehen wurde. Einen Teil davon haben wir schon als Kinder Hoppel-Damm genannt, weil es mit sogenanntem Kopfstein gepflastert wurde.

Die Breite entspricht aber immer noch der eines Feldweges. Wenn sich zwei Autos begegnen, müssen beide Autos unweigerlich auf den nicht befestigten Randstreifen ausweichen. Was äußerst problematisch und, unserer Meinung nach, auch gefährlich ist, da die Ränder dieses ehemaligen Feldweges durch die anhaltende Nässe bereits stark aufgeweicht und rutschig sind.

Für LKW's und Busse ist diese Straße schon gar nicht befahrbar, trotzdem tun es viele Fahrer.

An einem massigen LKW vorbeizufahren, ist nahezu unmöglich. Etliche Male mussten wir bereits den Rückwärtsgang einlegen und versuchen, eine

Ausweichmöglichkeit zu finden.

Selbst am späten Abend und in der Nacht passieren zahlreiche Autos und sogar 40-Tonner-LKWs diesen Ringstraßen-Abschnitt.



Die Straße kreuzt einen kleinen Bach (Pilkenbek). Auch hier ist die Straße durch den Starkregen, die Überschwemmung und wegen des hohen Verkehrsaufkommens bereits lädiert.

Bei allem Verständnis für die Abkürzenden – für uns Anwohner ist dieser Zustand nicht akzeptabel.

Und auch im Interesse der Sicherheit aller Auto- und LKW-Fahrer kann dieser Zustand nicht beibehalten werden, zumal es – wie man allseits hört und liest- noch sehr, sehr lange dauern wird, bis die Vollsperrung aufgehoben wird. Wir Anwohner würden uns wirklich sehr wünschen, dass seitens der zuständigen Stellen gehandelt und eine Lösung im Sinne aller Beteiligten gefunden wird.

Dörte Carstens-Scherdin



Eine Sperrung der Ringstraße wurde behördlich leider nicht gestattet.

Unsere Hügelgräber sind immer wieder ein schöner Anblick!



Das fiel auf!



In der Lindenallee und in der Dorfstraße wurde Totholz aus den Bäumen geschnitten und die Äste der Bäume wurden gestutzt. Mitglieder der WGG haben aktiv mitgeholfen, das Schnittgut zu schreddern.



Ärgerlich und traurig: Auf dem Dorfplatz fand sich eines Tages Müll. Auch ein paar Kugeln des Weihnachtsbaumes waren zerbrochen worden.

Auch im Wald wurde Müll gefunden.



Zum Glück findet man auch schöne Sachen, wie diese bemalten Steine auf einer Mauer in der Rosenstraße.

